

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold. Preis: 1.20 Mk. einjährlich, 1.00 Mk. halbjährlich, 0.50 Mk. vierteljährlich. Einzelhefte 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeit. in. h. h. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 95

Mittwoch, Montag, den 26. April 1937

88. Jahrgang

### Deutsche Arbeiter aus allen Gauen als Ehrengäste der Reichsregierung

am 1. Mai

Berlin, 25. April. Wie in den Vorjahren, so nehmen auch am Nationalfeiertag 1937 deutsche Arbeiter aus allen Gauen und Berufen an den Berliner Veranstaltungen des 1. Mai als Ehrengäste der Reichsregierung teil. Mit ihnen sind ferner die 50 Sieger des 4. Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend und endlich der Reichsfürst und die drei Holzfüller aus dem deutschen Osten, die den für die Reichshauptstadt bestimmten Wald zum geschlagen und nach Berlin geleitet haben, Ehrengäste der Reichsregierung. Jeder der 33 Gauen entsendet drei verdiente Arbeitkameraden.

Die Ehrengäste werden in den besten Berliner Hotels untergebracht. Am Freitagnachmittag um 16.30 Uhr werden sie im Propagandaministerium durch Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt, während für den Abend der Besuch der Leharschen Operette „Der Graf von Luxemburg“ im Theater des Volkes vorgesehen ist.

Am Nationalfeiertag nehmen die Ehrengäste zunächst an der Kundgebung der deutschen Jugend im Olympiastadion teil. Gegen 11 Uhr fahren sie durch die festlich geschmückte Spalierstraße zum Staatspark im Lustgarten. Den Höhepunkt ihres Berliner Aufenthalts bildet dann am Nachmittag um 17.00 Uhr der Empfang beim Führer.

Am Sonntag werden die Ehrengäste mittags im Rathaus durch den Stadtpräsidenten und Oberbürgermeister Dr. Lippert, am Nachmittag im Regatta-Haus am Tempelhofer See von Dr. Ley empfangen.

Am Abend ist der Besuch des Berliner Wintergartens vorgesehen.

Am Montag starten die Arbeiter und Sieger des Berufswettkampfes vormittags 9.30 Uhr der großen Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ einen Besuch ab, um dann einer Einladung des Reichsleiters Amann zu folgen.

### Auftakt des Reichsberufswettkampfes

Nächstliche Feierstunde vor der Feldherrnhalle

München, 25. April. Der am Montag beginnende Reichstempel des 4. Reichsberufswettkampfes der Jugend wurde am Sonntag würdig eingeleitet mit einer nächsten Feierstunde vor der Feldherrnhalle, zu der die 3300 besten Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aller Gauen antraten. Die Feldherrnhalle erstrahlte im Schein der Fackeln. Ehrenformationen der SA, des BDM, der SA, SS, des NSKK, des Arbeitsdienstes und des NS-Studentenbundes hatten vor der Weisheitsstätte Aufstellung genommen. Auch zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht waren anwesend. Der stellvertretende Gauleiter Rippold begrüßte die Wettkampfteilnehmer an der blutgeweihten Stätte, erinnerte sie an den Sinn und die Bedeutung des 9. November und mahnte die zum Reichstempel angetretene Jugend, das zu erfüllen, wofür die 16 Märtyrer der Bewegung ihr Blut vergossen haben. Nicht nur die besten Facharbeiter sollen die Jungen und Mädchen werden, sondern bereits aktive deutsche Menschen, erfüllt von dem Bewußtsein, daß fachliches Können, weltanschauliche Haltung, Pflichtgefühl und Verantwortungsbewußtsein zusammengehörten, um das Deutschland der Zukunft zu begründen.

Das „Sieg-Heil“ auf den Führer und der Gesang der nationalen Weisheitslieder beendete die Feierstunde.

### Frontkämpfergruß an Rudolf Heß

Telegramm des Reichskriegsopferführers Oberlindober

Berlin, 25. April. Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz meldet:

Der Reichskriegsopferführer hat an den Stellvertreter des Führers zu seinem Geburtstag nachfolgendes Telegramm gerichtet:

An den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, München-Parlasing

Zu Ihrem 43. Geburtstag vereinen sich mit meinen aufrichtigen Wünschen die Glückwünsche der fast eineinhalb Millionen Frontsoldaten und Kriegshinterbliebenen der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine. In diesen Tagen danken wir Ihnen ganz besonders dafür, daß Sie in Ihrem Auftrag an die Frontkämpfer der Welt die Voraussetzung für unsere Auslandstätigkeit und ihren Erfolg gegeben haben und damit den deutschen Frontsoldaten mit dieser neuen Verpflichtung eine besondere Stellung im Deutschland Adolf Hitlers zugewiesen haben. Unsere Wünsche für Sie und unsere Dankbarkeit werden wir auch in diesem Jahr durch freudige Einsatzbereitschaft für alle Aufgaben der Nation unter Beweis stellen.

Heil Hitler!

Ihr Hanns Oberlindober.

### Belgiens Entlastung aus dem Locarnovertrag

Wortlaut der französisch-englischen Erklärung

London, 25. April. Die gemeinsame Erklärung, die der französische und der englische Botschafter in Brüssel am Samstag abgegeben haben und die Belgien aus den Locarnoverpflichtungen entlastet, hat folgenden Wortlaut:

1. Die Regierungen des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland und der französischen Republik haben nicht verfehlt, innerhalb der letzten sieben Monate ihre volle Aufmerksamkeit dem Wunsch der belgischen Regierung zuzuwenden, wonach die internationalen Verpflichtungen Belgiens in gewisser Hinsicht geklärt werden sollten, wo dies durch seine geographische Lage und die Verzögerung notwendig geworden ist, die möglicherweise vor der Verhandlung und dem Abschluß des allgemeinen Abkommens, der den Vertrag von Locarno ersetzen soll.

2. Die Regierung des vereinigten Königreiches und die Regierung der französischen Republik, in dem Bestreben, ihrer Sympathie mit dem belgischen Wunsch vollen Ausdruck zu geben, sind übereingekommen, folgende Erklärung abzugeben:

Die genannten Regierungen haben Kenntnis von den Ansichten genommen, denen die belgische Regierung bezüglich der belgischen Interessen selbst Ausdruck gegeben hat, und zwar insbesondere:

a) von der Entschlossenheit, die öffentlich und bei mehr als einer Gelegenheit von der belgischen Regierung bekundet wurde:

a) die Grenzen Belgiens mit aller Macht gegen jeden Angriff oder Einfall zu verteidigen und es zu verhindern, daß belgisches Gebiet für Angriffszwecke gegen einen anderen Staat als Durchgangs- oder als Operationsbasis zu Lande, zur See oder in der Luft benutzt wird;

b) die Verteidigung Belgiens zu diesem Zweck in anstehender Weise zu organisieren;

c) von den erneuten Versicherungen der Träne Belgiens gegenüber dem Völkerverbund und den Verpflichtungen, die dieser für Mitglieder des Völkerverbundes mit sich bringt.

4. Infolgedessen erklären die Regierungen des vereinigten Königreiches und die Regierung der Republik im Hinblick auf die oben beauftragte Entlastung und die Versicherungen, daß sie Belgien gegenüber als Befreier von allen Verpflichtungen ihnen gegenüber ansehen, die sich entweder aus dem Vertrag von Locarno oder aus den in London am 19. März 1925 getroffenen Vereinbarungen ergeben, und daß sie Belgien gegenüber die Beibehaltung der Verpflichtungen aufrechterhalten, die sie ihm gegenüber in nachstehend oben erwähnten Verträgen eingegangen waren.

5. Die Regierung des vereinigten Königreiches und die Regierung der Republik kommen überein, daß die Entlastung Belgiens aus seinen Verpflichtungen, wie sie in Absatz 4 vorgeesehen ist, in keiner Weise die bestehenden Verpflichtungen zwischen dem vereinigten Königreich und Frankreich berührt.

Der belgische Außenminister hat hierauf im Namen seiner Regierung folgende Mitteilung an den englischen und den französischen Botschafter in Brüssel gerichtet:

Die Regierung des Königs hat mit großer Befriedigung von der Erklärung Kenntnis genommen, die ihr mit dem Datum vom

heutigen Tage durch die Regierung des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland bzw. der Regierung der französischen Republik übermittelt worden ist. Sie dankt ihnen hierfür lebhaft.

Nachdem der belgische Außenminister die französischen und englischen Botschafter empfangen hatte, empfing er den deutschen Botschafter und den italienischen Botschafter als Vertreter der beiden Mitunterzeichnermächte des Locarno-Abkommens von 1925. Er gab ihnen von dem belgischen Antwortschreiben Kenntnis. Der französische und der englische Botschafter haben ihrerseits dem deutschen Botschafter und dem italienischen Botschafter Abschriften der Erklärung ihrer Regierungen überreicht.

### Luxemburgs Forderungen an die ehemaligen Locarnomächte

Anerkennung seiner Unabhängigkeit und Neutralität

Luxemburg, 25. April. Bei einem Empfang der Brüsseler Vertreter der ausländischen Presse in Luxemburg, an dem der deutsche Gesandte v. Radomitz und die Gesandten Englands, Frankreichs und Italiens teilnahmen, gab der luxemburgische Ministerpräsident Schöb bemerkenswerte Erklärungen über das internationale Statut Luxemburgs ab. Er wies darauf hin, daß die Außenpolitik Luxemburgs auch heute noch auf den Verträgen vom Jahre 1839 und 1867 mit den Großmächten beruhe, wodurch die Unabhängigkeit und die Neutralität Luxemburgs festgelegt worden seien, und neuerdings auf den Bestimmungen des Völkerverbundes. In seinen weiteren Ausführungen ließ Ministerpräsident Schöb erkennen, daß die luxemburgische Regierung der Neuregelung der Sicherheitsfrage in Westeuropa auch vom Standpunkte Luxemburgs große Bedeutung beimisst.

Angesichts der neuen Verhältnisse, die durch die Ereignisse der letzten Zeit in Westeuropa geschaffen worden seien, halte es auch Luxemburg für angebracht, nach einer Verstärkung seiner Sicherheit im Rahmen eines neuen Westpakt zu suchen.

Luxemburg habe an dem alten Locarnovertrag nicht teilgenommen. Da der neue Westpakt nicht mehr auf der Grundlage einer gegenseitigen Garantie aufgebaut werden könne, stehe nichts mehr im Wege, daß bei der neuen Ausarbeitung eines Westpakt das Neutralitätsstatut Luxemburgs bestätigt und die Vereinbarkeit der luxemburgischen Neutralität mit den Verpflichtungen des Völkerverbundes klar festgestellt würden.

Die luxemburgische Regierung habe den ehemaligen Locarnomächten eine Note überreicht, in der die internationale Stellung Luxemburgs und die hierauf bezüglichen Wünsche der luxemburgischen Regierung dargelegt worden seien. Diese Note sei augenblicklich Gegenstand von wohlwollenden Beratungen seitens der interessierten Mächte. Schöb schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die Außenpolitik der luxemburgischen Regierung vom Parlament einstimmig gebilligt worden sei.

### Eine Erklärung Schuschnigg

zu den österreichisch-italienischen Besprechungen

Wien, 25. April. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg empfing nach seiner Rückkehr aus Venedig einen Vertreter der „Politischen Korrespondenz“ und teilte ihm u. a. folgendes mit:

„Das Communiqué über die Besprechungen in Venedig, spiegelt voll inhaltlich und wahrheitsgetreu den Umfang der Ergebnisse und die Atmosphäre unserer Unterredungen mit dem italienischen Regierungschef und dem italienischen Außenminister. Es erfordert keinen weitläufigen Kommentar und läßt meines Erachtens auch keine haarspalterischen Auslegungen zu.“

Hingegen sehe ich mich veranlaßt, auf einen Artikel des „Giornale d'Italia“ vom 23. dieses Monats zurückzukommen, der geeignet ist, mißverständlichen Deutungen Tür und Tor zu öffnen, zumal er knapp nach Abschluß der Besprechungen im Palazzo Ceneri und unmittelbar im Anschluß an das offizielle Communiqué veröffentlicht wurde. Die Behauptung des oben angeführten Artikels auf einen sachlichen Zusammenhang mit den Besprechungen in Venedig kann zu Irrtümern führen. Das besprochene Italien hat, wie in der Vergangenheit, so auch jetzt seinem alten Grundgesetz treu in keiner Weise eine Einmischung in innerpolitische Angelegenheiten Österreichs unternommen. Was jedoch die Möglich-

keit einer Mitarbeit einer nationalen Opposition in Österreich im Rahmen der vaterländischen Front betrifft, so sind jene Erklärungen festzuhalten, die ich als Frontführer der vaterländischen Front wiederholt in der Öffentlichkeit bekanntgegeben habe.

Die anläßlich des Frontappells vom 14. Februar angefordigte Errichtung eines völkspolitischen Referates in der Frontführung ist nach wie vor beabsichtigt, weil alles, was vernünftigerweise zu einer weiteren Eingliederung der nationalen Kreise Österreichs in die vaterländische Front unternommen werden kann, versucht wird. Selbstverständlich kann es sich aber dabei nicht um die Delegation eines Vertreters der illegalen Nationalsozialisten handeln, sondern nur um die Befestigung einer geeigneten Persönlichkeit, die dem nationalen Lager entspricht und das Vertrauen des Frontführers genießt. Ich verweise hierbei auf analoge Bemühungen durch die Bildung der „Sozialen Arbeitsgemeinschaften“ in der Front, deren Aufgabe es u. a. ist, die ehemals sozialdemokratisch orientierten Kreise im Rahmen der vaterländischen Front zur Mitarbeit zu versammeln. Von einer Teilnahme an der Regierung war nicht die Rede. Ich erinnere daran, daß das Regime in Österreich Koalitionsregierungen ausschließt. Innenpolitisch liegt somit der österreichische Weg vollkommen klar. Es gibt für uns nur



die Vaterländische Front, Parteien und Parteienvertreter in offener oder verdeckter Form werden nie auf Anerkennung rechnen können.

In außenpolitischer Hinsicht wiederhole ich, daß Österreich gewillt ist, fest auf dem Boden der Römer Protokolle zu stehen und alle sich daraus ergebenden Verpflichtungen getreu einzuhalten.

Englische Stimmen zum Ausklang in Venedig

London, 24. April. Die englischen Morgenblätter veröffentlichen längere Berichte über den Ausgang der Besprechungen zwischen Mussolini und Schulzinnig in Venedig.

Der Sonderkorrespondent der "Times" zieht aus der amtlichen Verlautbarung den Schluß, daß Italien während der Besprechungen einen großen Teil seiner Bemühungen darauf verwandt habe, alles in seinen Kräften stehende zu tun, um seine freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland zu stärken.

Pariser Echo

Paris, 24. April. Die Pariser Morgenpresse widmet den Abschluß der Besprechungen in Venedig breiten Raum und stellt übereinstimmend fest, daß sie vollkommen im Zeichen der Achse Berlin-Rom gestanden hätten.

Deutschlandreise des italienischen Jugendführers

1937. Um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Hitlerjugend und der faschistischen Jugend noch mehr zu vertiefen, werden der Jugendführer Itallens, Staatssekretär Ricci, und 25 Basilla-Offiziere bis 3. Mai 1937 auf Einladung des Reichsjugendführers eine Deutschlandfahrt antreten.

Bereits im Winter 1935/36 hatte der Jugendführer Itallens Deutschland besucht. Die HJ hat im September vergangenen Jahres den Besuch erwidert. 500 Hitlerjugungen aus allen Gebieten Deutschlands waren unter Führung von Baldur von Schirach Gäste des Staatssekretärs Ricci.

Der Plan zu dem Besuch des Staatssekretärs Ricci geht auf eine persönliche Unterhaltung zwischen Ministerpräsident Mussolini mit Baldur von Schirach zurück. Es wurde dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Jugendführer beider Länder durch gegenseitigen Einblick die Verhältnisse des befreundeten Volkes kennenlernen sollen.

Die italienischen Gäste trafen am 24. April in München ein. Sie werden das Ruhrgebiet, Hamburg, die Ordensburg Cröfzinger, Ostpreußen und Berlin besuchen. Am 1. Mai werden sie an den Feiern der deutschen Arbeit teilnehmen.

Unterstaatssekretär Ricci in München

München, 25. April. Der italienische Unterstaatssekretär Ricci, der am Samstag in München eintraf, begab sich am Nachmittag mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach, den 22 Hauptpräsidenten der italienischen Jugendorganisation in die Ehrentempel am königlichen Platz und legte je einen großen Lorbeerkranz nieder.

Anschließend fand im großen Sitzungssaal des Rathauses ein Empfang zu Ehren der italienischen Gäste statt. Oberbürgermeister Reichsleiter Fiebler würdigte die große Bedeutung der Jugendergänzung im faschistischen Italien und nationalsozialistischen Deutschland und betonte, daß gerade die gleiche Auffassung in der Jugendergänzung die freundschaftlichen Bande zwischen Italien und Deutschland noch enger knüpfen könne.

Nachdem die italienische Abordnung am Nachmittag das Deutsche Museum besichtigt hatte, wurde Unterstaatssekretär Ricci mit seiner Begleitung am Abend im Braunes Haus vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß empfangen, der die Gäste mit einer kurzen und herzlichsten Ansprache im Senatsaal begrüßte und dann in das Führerzimmer geleitete, wo sie vom Stellvertreter des Führers über die Geschichte des ganzen Hauses unterrichtet wurden.

Sicherung der Tarifföhne

Berlin, 24. April. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat in einem Erlass die Reichstreuhänder der Arbeit auch im Interesse der tariflosen Unternehmer angewiesen, untertarifliche Bezahlungen künftig auf Grund der gesetzlichen Vorschriften rücksichtslos zu abnden, um die noch immer ausstehenden Klagen über Nichtbeachtung der Tarifordnungen endgültig zu beheben.

Wer kann in die Partei aufgenommen werden?

Bekanntgabe des Reichsführers der NSDAP.

Die „Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz“ veröffentlicht die folgende Bekanntgabe des Reichsführers:

Wie der Stellvertreter des Führers bereits angekündigt hat, tritt am 1. Mai 1937 eine Lockerung der Mitgliederliste der NSDAP ein. Zur Aufnahme in die NSDAP können folgende Volksgenossen vorgeschlagen werden:

a) Volksgenossen, die seit dem 1. Oktober 1936 als Zellenleiter, Blockleiter, Blockhelfer oder Kassenleiter in den Ortsgruppen und Stützpunkten der NSDAP eingesetzt sind und ein solches Amt mindestens seit diesem Zeitpunkt ununterbrochen bekleiden.

b) Volksgenossen, die der SA, der SS oder dem NSKK bereits vor dem 1. Oktober 1934 angehört haben und seitdem ununterbrochen angehören.

Die Zugehörigkeit zu einer der drei Gliederungen gilt auch dann als unterbrochen, wenn ein Uebertritt unmittelbar aus einer in eine andere erfolgt ist.

Es können ferner diejenigen Angehörigen der SA, die SS oder des NSKK zur Aufnahme vorgeschlagen werden, die in der Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 30. April 1937 unmittelbar aus der Hitler-Jugend in eine der Gliederungen übergetreten sind und vorher mindestens seit dem 1. Mai 1933 der Hitler-Jugend ununterbrochen angehört haben.

c) Angehörige der Hitler-Jugend und des Bundes deutscher Mädel, sofern sie innerhalb ihrer Formationen in führender Stellung tätig sind, nämlich vom Gefolgschaftsführer und Hähneleinführer bzw. der Mädelgruppenführerin und Jungmädelgruppenführerin aufwärts, sofern sie einen dieser Ränge schon vor dem 1. Oktober 1935 bekleidet haben, und der Hitler-Jugend bereits seit dem 1. Mai 1933 ununterbrochen angehören.

d) Volksgenossinnen, die der NS-Frauenschaft bereits vor dem 1. Oktober 1934 angehört haben und seitdem ununterbrochen angehören.

Arbeitsbeschaffungsmahnahmen der Reichsregierung zu danken ist, die Tarifordnungen nicht strikt eingehalten werden. Glaubte ein Unternehmer aus wirtschaftlichen Gründen einen Tariflohn nicht zahlen zu können, so kann nur der Treuhänder der Arbeit eine Ausnahme zulassen.

General von Kuhlwein †

Berlin, 24. April. Der Stellvertreter des Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes (Kriehäuserbund), Generalmajor a. D. von Kuhlwein, ist nach längerer Krankheit verstorben.

Generalmajor Horst Kuhlwein von Rathenow entstammt einer alten Soldatenfamilie. Nach der Erziehung im Kadettenkorps trat er 1883 in das Königs-Grenadierregiment in Liegnitz ein. 1902 bis 1905 nahm er an der Ostasien-Expedition teil. 1914 rückte von Kuhlwein mit dem 4. Garderegiment ins Feld und führte als Kommandeur des 1. Bataillons erfolgreiche Gefechte durch. 1915 wurde von Kuhlwein zum Major befördert und als Adjutant dem Generalkommando des Gardekorps zugeteilt. 1917 wurde er wieder Bataillonskommandeur des 4. Garderegiments und nahm unter dem Befehl des jetzigen Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes (Kriehäuserbund), Oberst Reinhardt, an der März-Offensive 1918 teil. 1918 übernahm er die Führung des Reserve-Infanterieregiments 202, das in schweren Kämpfen an der Somme stand.

Bolens Außenminister in Bukarest

Neue Mittel zum Frieden

Bukarest, 24. April. Im Außenministerium fand ein Festessen mit anschließendem Empfang statt. Während dieses Festessens wurden politische Ansprachen gehalten. Der rumänische Außenminister Antonescu hob hervor, daß durch den Besuch Bolens in Rumänien ein bedeutender Beitrag für die Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten geleistet worden sei. Das polnisch-rumänische Bündnis beruhe in einer tiefen Liebe zum Frieden und in der Achtung der unzerstörbaren Grenzen und der legitimen Interessen. Es sei rein defensiv und gegen niemanden gerichtet. Während sich Antonescu ausdrückliche zum Völkerbund bekannte, sagte der polnische Außenminister Bolens u. a.: „Wenn wir unsere gegenwärtigen Besprechungen rechtfertigen sollten, könnte ich auch den Grund anführen, daß wir heute in Europa eine Entwicklung zu neuen politischen Methoden für die Erhaltung des Friedens beobachten.“

e) Mitglieder des NSD-„Dozenten-“ oder des NSD-„Studentenbundes“, die diesem seit dem 1. November 1934 in führender Stellung angehören.

f) Volksgenossen, die mindestens seit dem 1. Oktober 1934 als Walter oder Warte der angeschlossenen Verbände tätig sind.

g) Angehörige des Stammpersonals des Reichsarbeitsdienstes vom planmäßigen Truppführer aufwärts, sofern diese seit dem 1. Oktober 1934 dem Arbeitsdienst angehören oder sofern sie nach dem 1. Oktober 1934 zum Stammpersonal des Reichsarbeitsdienstes übernommen worden sind, wenn sie vor dieser Uebernahme seit dem 1. Oktober 1934 der SA, der SS, dem NSKK, oder der HJ angehört haben.

h) Volksgenossen, die nach dem 30. April 1933 aus der Wehrmacht nach sechsjähriger Dienstzeit ehrenvoll ausgeschieden sind.

i) Volksgenossen, die von den Dienststellen der NSDAP zu besonderen Dienstleistungen innerhalb der Partei benützt werden oder an deren Berufung in die NSDAP ein besonderes politisches Interesse der Partei besteht sowie besonders bewährte und besonders zuverlässige Mitglieder der örtlichen Oefferringe der NSDAP. Diese Volksgenossen können nur vom Gauleiter selbst zur Aufnahme vorgeschlagen werden.

Als der Tag der Aufnahme in die NSDAP wird für alle vorhergehenden Volksgenossen der 1. Mai 1937 festgesetzt. Solche Volksgenossen, welche die Aufnahmebedingungen erfüllen, die jedoch im Hinblick darauf, daß sie derzeit aktiven Wehrdienst leisten, einen Antrag auf Aufnahme in die NSDAP nicht stellen können, sind berechtigt, den Aufnahmeantrag innerhalb eines Monats nach Beendigung des aktiven Wehrdienstes nachzuholen.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Partei hat grundsätzlich nur über den zuständigen Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter zu geschehen. Zuständig ist der Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter, in dessen Bereich der Volksgenosse seinen ständigen Wohnsitz hat. Aus diesem Grunde ist die Einreichung von Aufnahmege suchen unmittelbar bei der Reichsleitung zwecklos.

gez.: Schwarz

Hungersnot in Nordost-Szechuan

Schanghai, 25. April. (Staatsdienst des DNB.) Der von einer Inspektionsreise durch Nordost-Szechuan zurückgekehrte Generalsekretär des China-Ausschusses zur Vinderung der Hungersnot, Dr. Baker, berichtet, daß in dem hochgelegenen Nordostteil der Provinz seit August kein Regen mehr gefallen ist. Die Folge ist eine furchtbare Hungersnot, von der 35 Millionen Menschen von der 50 Millionen zählenden Gesamtbevölkerung befallen sind. Die Ernte ist größtenteils verentet und die diesjährige Aussaat sehr gering. Alle Wasserläufe sind ausgetrocknet. Baker beobachtete, wie Bauern aus östlicher Erde, Baumrinde und etwas Getreide einen Brei bereiteten. Damit fristet der größte Teil der Bevölkerung sein Leben. In Tschangling halten sich 18 000 Flüchtlinge aus den Darregebieten auf, unter denen Seuchen zahlreiche Opfer fordern.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer hat dem Oberregisgaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder zu seinem 61. Geburtstag seine Glückwünsche ausgesprochen.

Dr. Goebbels auf der Ordensburg Bogelgang. Die unter dem Kernproblem des Bierjahresplanes und seiner Fortsetzung stehende Schulungstagung auf der Ordensburg Bogelgang, an der etwa 750 Kreisleiter aus allen deutschen Gauen teilnehmen, erreichte ihren Höhepunkt, als Reichsminister Dr. Goebbels und im Auftrage des Ministerpräsidenten Göring General der Flieger Milch auf der Ordensburg eintrafen, um vor den versammelten Kreisleitern der NSDAP zu sprechen. Im Rahmen einer von Frage und Antwort getragenen Aussprache behandelte Dr. Goebbels nach seinem Vortrage erschlappend eine Reihe politischer Themen, die aus dem Kreise seiner Zuhörer angeknüpft wurden.

Bergsteige in voller Blüte. Das am Mittwoch niedergelagene Unwetter an der Bergstraße hat, wie der Gebietsausschuß Bergstraße-Odenwald im Landesfremdenverkehrsverband Rhein-Main mitteilt, entgegen einer früheren Meldung, glücklicherweise keine nennenswerte Beschädigung der Baumbäume verursacht. Der nördliche Teil der Bergstraße wurde von dem Unwetter überhaupt nicht berührt; lediglich Bensheim und Heppenheim wurden gestreift, aber auch dort ist von einer wesentlichen Beeinträchtigung der Baumbäume nicht die Rede.

Wirbelsturmunglück in Indien. Wie aus Madras berichtet wird, brachte in Krodie in Vorderindien am Freitag ein plötzlich aufkommender heftiger Gewittersturm die Markthalle zum Einsturz, in der eine große Menschenmenge Schutz gesucht hatte. 25 Menschen wurden getötet und rund 150 verletzt, darunter viele sehr schwer.

Italiens Außenminister besucht Albanien. Der italienische Außenminister Graf Ciano begibt sich am Mittwoch, den 25. April, nach Tirana, wo er König Zogu I einen offiziellen Besuch abstatten wird.

Sowjetrisches Kriegsmaterial für Spanien. Der 3900 Tonnen große spanische Dampfer „Escolano“ hat die türkischen Meerengen auf der Fahrt von Sowjetrußland nach Barcelona passiert. Das Schiff hat Kriegsmaterial verschiedenster Art, vor allem Geschütze, Infanteriewaffen und Munition, an Bord.

Tag der deutschen Kunst in München. Der Bau des Hauses der deutschen Kunst ist vollendet. Die Vorarbeiten für die große deutsche Kunstausstellung sind in vollem Gange. Vom 16. bis 18. Juli findet der große Tag der deutschen Kunst mit der Eröffnung des Hauses der deutschen Kunst statt.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. April 1937.

Der gestrige Sonntag zeichnete sich durch richtiges Aprielenwetter aus, wie wir es gegenwärtig fast alle Tage haben; abwechselnd Regenschauer, auf der Höhe leichte Schneefälle, kalte Temperatur und nur selten ein wenig Sonnenschein. So kommt es, daß die Blüte, die bei Steinsoß- und Birnbäumen vor dem Ausbruch ist, zurückhält. Der Ausflugsverkehr war bei dieser Witterung ein geringer. — Die Kriegerkameradschaften aus unserer Umgebung führen mit dem Sonderzug nach Stuttgart zu dem großen Treffen. Andererseits war am Vormittag die Freiwillige Feuerwehr Altensteig auf dem Marktplatz angetreten zur Frühjahrsmusterung, die in diesem Jahr durch die vorgenommene Neuorganisation von ganz besonderer Wichtigkeit war. — Der Dorfnachmittag auf dem Marktplatz, den die HJ. und BDM-Führerinnen durchführten, war von besonderem Interesse und machte den Zuschauern viel Freude.

Die Einzugslisten für das „Dankopfer der Nation“ liegen heute abend wieder in den bekanntgegebenen Lokalen auf.

**Schulung und Dorfnachmittag.** Die diesmalige Schulung der gesamten Führerschaft des Unterbannes III/126 Nagold wurde gemeinsam mit der Tagung des Mädel- und Jungmädelringes Nagold in der neuen Jugendherberge in Altensteig abgehalten. Die Hauptgesprächspunkte betrafen das diesjährige Freizeitlager des Bannes Schwarzwald und die Ausarbeitung eines Dorfnachmittags, wie er im Laufe der Sommermonate in den meisten Standorten durchgeführt werden soll. Das Lager liegt also in einer herrlichen Gegend und wird noch schöner werden als vergangenes Jahr in Altheim. Dieses Lager wird jedem zu einem bleibenden Erlebnis werden. Am Samstagabend sprach Pg. Luz aus Palzgrafenweiler zu uns über seine Teilnahme an der deutschen Spitzbergen-Expedition 1935. An Hand der ausgezeichneten Bilder erlebten wir die Schönheit und die Wunder, aber auch die Gefahren der Arktis. In anschaulichen Worten schilderte uns Pg. Luz, wie er mit dem bekannten Geographen Dr. Sorge vom Hauptlager auf dem Inlandeis als erste Menschen überhaupt in einem bewährlichen und oft gefährlichen Weg über Gletscher und mit Eis überzogenen Bergen die Hauptinsel von Spitzbergen durchquerten, und damit eine neue deutsche Pioniertat vollbrachten. Der Sonntagmorgen war der politischen Schulung vorbehalten. Nach der Morgenfeier von Ortsgruppenleiter Pg. Kalmbach-Altensteig über „Unser Dienst an der Gemeinschaft unseres Volkes ist Gottesdienst“, sprach Kreisredner Pg. Konekamp über die brennenden politischen Tagesfragen und stellte ganz klar die Fronten heraus, an der der Kampf um die Weltanschauung erst begonnen hat. Am Nachmittag fand nun auf dem Marktplatz in Altensteig der erste Dorfnachmittag statt. Gemeinsame Lieder und Volkstänze stellten bald das Band zwischen den Altensteigern und der Hitlerjugend her. Mächte am Anfang auch nur ein Teil richtig mit, so waren aber bald alle mit Leib und Seele dabei und diese Stunde hat bei den Altensteigern einen wirklich guten Eindruck hinterlassen. Damit hatte auch die Führertagung ihren Abschluß gefunden.

Die Kreisfachgruppe Imker, Altensteig, hielt gestern bei Alb. Luz hier ihre Frühjahrshauptversammlung ab. Nach Begrüßung der recht zahlreich erschienenen Mitglieder machte der Vorsitzende, Hauptlehrer Jeger, Martinsmoos, zunächst einige geschäftliche Mitteilungen betr. Zuderbezug, Zudergeld, Beitragsordnung, Mitgliederstand, An- und Abmeldung zu bzw. wegzehender Mitglieder. Leider mußte er die Mitglieder mit einem neuen Feind unserer Bienenzucht, der Milbenkeuche oder Injel-Krankheit, und deren Bekämpfung bekannt machen. Nach Berichterstattung über die Vertreterversammlung in Stuttgart (Bienenweide, Faulbrutbekämpfung, Versicherung) hielt der Vorsitzende einen wertvollen Vortrag über „Der Imker im Vierjahresplan“, in dem gezeigt wurde, wie der Imker den Forderungen des Vierjahresplanes gerecht werden kann und soll. In erster Linie ist hier zu fordern eine Vermehrung der Bienenstöcke. Wie in dieser Beziehung Württemberg im vergangenen Jahr an der Spitze marschierte, so muß auch für 1937 wieder die Parole sein „ein Volk mehr auf den Stand!“ Weitere Maßregeln zur Ertragssteigerung sind Königinnenzucht, Wanderung mit den Bienen, Verbesserung der Bienenweide, besonders aber eine gründliche Schulung der Imker durch theoretische und noch mehr praktische Belehrung in Form von Königinnenzuchtkursen, Standshäuten u. a., damit jeder Imker befähigt werde, sein Teil dazu beizutragen, Deutschland auch in Honig- und Wachszeugung vom Ausland unabhängig zu machen. Nach einer Aussprache über Auswinterung und Frühjahrsbehandlung endete die wieder manche Anregung gebende Versammlung.

**Nagold, 24. April.** (Verantwortungsloser Schwäger.) Der verheiratete Gottlieb Deuble von hier wurde wegen Beleidigung des Bürgermeisters und Ortsgruppenamtleiters der NSD. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil wurde in der Berufungsinstanz vom Landgericht Tübingen bestätigt.

**Freudenstadt, 24. April.** (Ratsherr Karl Weber †.) Am Freitag starb der Inhaber des Kaufhauses Weber, Kaufmann Karl Weber-Freudenstadt, im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene leitete vortretungsweise die Kreisbetriebsgemeinschaft 17 Einzelhandel in der DAZ.

**Calw, 26. April.** Am Freitag ereignete sich in der Wildbaderstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftfahrzeugen. Aus dem Kesslerischen Sägewerk fuhr ein mit Sägemehl beladener Lastkraftwagen heraus, als ein Personenwagen vorbeifuhr. Dieser wurde erfasst und beschädigt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

**Balingen a. B., 25. April.** (Auto fährt in Schafherde.) Ein höchst betrüblicher Vorfall, den man ruhig als verschuldetes Unglück bezeichnen darf, war am Freitagnachmittag Anlaß zu einer großen Menschenansammlung. Eine aus

# Aufruf!

Wir wissen, daß nicht alle Volksgenossen der NSB. beitreten können; wir wissen aber auch, daß es bedauerlicherweise noch Volksgenossen in unserem Kreise gibt, die in der Lage sind, den Mindestbeitrag aufzubringen, aber sich noch nicht entschließen konnten, ihre Volksgemeinschaft durch Erwerbung der Mitgliedschaft bei der NSB. zu bekunden. An sie ergeht heute der Ruf:

Wie lange willst Du noch beiseite stehen? Deine Haltung ist unverantwortlich und unverzeihlich. Mit Anerkennung ist uns nichts getan. Deine Hilfsbereitschaft muß zur Tat werden, wenn sie etwas nützen soll. Der Beitrag bedeutet für den einzelnen eine kaum spürbare Belastung.

Wir rufen deshalb auf zum Eintritt in die NSB.; in ihr zu dienen ist Ehre und Pflicht. Die NSB. umfaßt alle anständigen Deutschen, die helfen können.

Der Kreisleiter der NSDAP.  
Der Kreisamtleiter der NSB.

der Pfalz zurückkehrende Schafherde wurde an der Straßenbahnhaltestelle am Ortseingang über die Adolfs-Hitler-Straße getrieben, als ein Lastkraftwagen in voller Fahrt in die Herde hineinfuhr. 7 Schafe wurden totgefahren oder mußten notgeschlachtet werden.

**Stuttgart, 25. April.** (Todesfall.) Einer der bekanntesten württembergischen Offiziere, Generalmajor a. D. Freiherr Kurt v. Walter, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Er hatte erst vor einem Jahr sein 50jähriges Militärjubiläum begehen können. Er ging aus der Artillerie hervor und rückte im August 1914 an der Spitze des Feldartillerieregiments 49 ins Feld. Im Frühjahr 1917 wurde er zum Artilleriekommandeur der 27. Inf.-Division ernannt und war nach Kriegsende maßgeblich am Aufbau der jungen Reichsmehr beteiligt.

Polizeistunde am 1. Mai aufgehoben. Nach einem Erlaß des Innenministers an die Kreis- und Ortspolizeibehörden ist die Polizeistunde für Gasse und Schaufflächen für die Nacht vom 1. auf 2. Mai 1937 aufgehoben.

**Tübingen, 25. April.** (Am Grabe Ludwig Uhlands.) Zum 150. Geburtstag Ludwig Uhlands hat Oberbürgermeister Scheef am Samstag für die Stadt Tübingen am Denkmal und an der Grabstätte Ludwig Uhlands je einen Vorbeerkranz niedergelegt.

**Renningen, Rt. Leonberg, 25. April.** (Messerstecherei.) Am Freitag kam es am Ortsausgang nach Weidenstadt zu einer schweren Schlägerei und Messerstecherei zwischen einem in Sindelfingen wohnhaften und mehreren in Renningen ansässigen Zigeunern. Nach einem anfänglichen Wortwechsel erhielt der Sindelfinger Zigeuner mehrere Stockhiebe auf den Kopf, sodas er zu Boden sank. Ein neu hinzukommender Zigeuner versetzte dem am Boden liegenden eine Messerstich in den rechten Oberarm. Die Gendarmerie von Renningen trennte die Streitenden und nahm den Messerhelden fest. Der dieser Stecherei zum Opfer gefallene, ein junger, erst 16 Jahre alter Zigeuner, wurde in schwerverletztem Zustande mit dem Sanitätsauto in das Kreiskrankenhaus nach Leonberg verbracht.

**Krehbrenn a. B., 25. April.** (Seine Schwägerin und sich selbst erschossen.) Am Sonntagmorgen ereignete sich in Krehbrenn ein bedauerliches Familiendrama. Der Glasmeister Julius Weber fuhr mit einem Sonderzug zum Ruffhäuserntreffen nach Stuttgart, und nachdem er die Wohnung verlassen hatte, verübte sein 50 Jahre alter Bruder Otto einen Anschlag auf seine Frau. Um 4.45 Uhr in der Frühe gab er mit einer scharf geladenen Pistole vom Furt aus auf die ahnungslos in der Küche stehende Berta Weber einen Schuß ab, der die Frau in die linke Schulter traf und den ganzen Körper durchschlug. Der Tod trat sofort ein. Hieraus richtete Otto Weber die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel durch die Brust, so daß er nach 20 Minuten verstarb. Die sofort vorgenommene Untersuchung durch den Landjäger ergab einwandfrei, daß die Tat in einem Anfall von geistiger Umnachtung erfolgt war, da die Familie sonst in bestem Einvernehmen lebte und keinerlei Auseinandersetzungen vorkamen.

## Jeder trägt die Malplakette!

Ein kleiner Junge, ein Zweiglein deutscher Erde in der Hand, läßt dem Leben ins sonnige Antlitz. Siegesthaft steht er breitbeinig auf den weitgespannten Ästchen des deutschen Hohenlohe'schens. Brauchte es da noch die Aufschrift „Mai 1937“? — Sinnvoller hätte man die Plakette für den 1. Mai dieses Jahres nicht wählen können, ist nicht dieses Kind Symbol des jungen Deutschlands, aus dessen fester Jugend heraus sich ein ganzes Volk den Platz an der Sonne zurückerobert?

Vom 25. April ab wird im ganzen Reich die schönste Malplakette aus Silberbronziertem Spezialwerkstoff verkauft, die Professor Klein in München entworfen hat. Die Durchführung des Verkaufs liegt in den Händen der Deutschen Arbeitsfront. Für uns alle wird es Ehrensache sein, die Plakette zu tragen.

Es gibt viele deutsche Volksgenossen, die alle die zahlreichen Abzeichen, die seit der Machtübernahme im nationalsozialistischen Deutschland verkauft worden sind, sorgfältig aufgehoben haben und heute bereits mit Stolz auf eine hübsche Sammlung künden können. Aber es ist ja nicht in erster Linie die Sammelleidenschaft, die uns veranlaßt, alle diese kleinen Abzeichen zu erwerben. Nein — jedes von ihnen hat an dem bestimmten Tage, für den es geschaffen wurde, auch einen tiefen Sinn. Es ist für den

## „Lebende Werkzeuge“

Jeder von uns weiß, wieviel für seine Leistung vom Zustand seiner Werkzeuge abhängt. Auch der Körper besitzt unentbehrliche Werkzeuge, wie die Zähne. Sie müssen deshalb nicht nur gepflegt, sondern, wie jedes Werkzeug, auch sorgfältig behandelt werden. Vor allem sind sie sauber zu halten und richtig zu pflegen. Für die regelmäßige Pflege des lösbaren Werkzeugs „Zähne“ sollte man eine Qualitätszahnpaste wie Chlorodont verwenden.

Träger das Symbol, daß auch er sich seinem Volke eng verbunden fühlt, daß der Lebenskampf des nationalsozialistischen Deutschland auch sein Kampf ist.

Die schönste Malplakette ist das unscheinbare äußere Zeichen der innerlichen Zusammengehörigkeit. Nicht alle von uns werden am 1. Mai an den großen Aufmärschen und Kundgebungen teilnehmen können — im Geiste aber werden wir alle Schulter an Schulter mit unseren Kameraden stehen — eine große, geschlossene Front der deutschen Arbeit und des deutschen Aufbauwillens. Das kleine Abzeichen des Tages aber werden wir alle tragen, und wenn sich zwei Menschen auf der Straße begegnen, beide geschmückt mit der Malplakette, so werden sie innerlich lächeln? Du und ich — wir alle stehen zum Führer und bauen an dem starken Fundament des deutschen Volkes!

Schon am 25. April beginnt der Verkauf der Malplakette. Mancher erwirbt sie auf der Straße, mancher in seinem Betrieb, mancher von seinem Hauswaller. Diese Plakette ist unser Symbol für den 1. Mai: wir alle wollen sie tragen! L

## Aufruf zum Schaufensterwettbewerb am 1. Mai

Die Schaufenster des Einzelhandels standen seit der Machtübernahme stets am 1. Mai im Zeichen der Verbundenheit aller Schaffenden. Um die Einzelhandelskaufleute in noch größerem Umfange zu veranlassen, ihre Schaufenster in den Dienst des 1. Mai zu stellen, ist ein gemeinsamer Aufruf der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel, der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute ergangen, der die Kaufleute aufruft, nach der Parole „Freut Euch des Lebens“ am 1. Mai die Schaufenster für den Ehrentag der deutschen Arbeit so zu gestalten, daß die Freude am Wert und an der Freiheit und die Gemeinschaft aller Schaffenden zum Ausdruck kommt. Bei der Schaufensterausgestaltung können auch Erzeugnisse deutschen Fleisches in geschmackvoller Form Verwendung finden. Besonderer Wert ist auf die Ausschmückung der Geschäfte zu legen, die an den Annarschstraßen für Festzüge liegen.

## Verkehrsschutz am 1. Mai

Die Teilnahme der Betriebsangehörigen an den öffentlichen Veranstaltungen des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai unterliegt, wie das Reichsverkehrsamt in einer grundsätzlichen Entscheidung vom 28. August 1935 ausführt, dem Schutz der Unfallversicherung. Voraussetzung ist, daß es sich erstens um Angehörige eines der Unfallversicherung unterliegenden Betriebes handelt, und daß zweitens die einzelnen Betriebe in geschlossenen Gruppen teilnehmen. Nur dann erfüllen die teilnehmenden Betriebsangehörigen nicht nur persönliche Pflichten, die allen Volksgenossen in gleicher Weise obliegen, sondern sind vielmehr zugleich für ihren Betrieb tätig, um diesem die Erfüllung einer ihm gegenüber Volk und Staat obliegenden Ehrenpflicht zu ermöglichen. Wenn sich daher ein Betrieb geschlossen an einer öffentlichen Veranstaltung des 1. Mai beteiligt, ist die Beteiligung an der Veranstaltung und der geschlossene Marsch zu der Veranstaltung und zurück eine Angelegenheit des Betriebes und damit einer Betriebsstätigkeit im Sinne der Unfallversicherung gleichzusetzen.

## Urlaub für den Jungarbeiter

Verfügung des Reichshändlers der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest

Der Reichshändler der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest hat folgende amtliche Mitteilung erlassen: **Lehrlinge und Jungarbeiter** haben Urlaubsanspruch nach mindestens viermonatiger Betriebszugehörigkeit. Der Urlaub beträgt: im 14. und 15. Lebensjahr 15 Arbeitstage, im 16. und 17. Lebensjahr 12 Arbeitstage, im 18. Lebensjahr 10 Arbeitstage. Der Urlaub ist nach Möglichkeit in die Ferienzeit der Berufs- bzw. Fortbildungsschule zu legen. Den Betriebsangehörigen dieser Altersklassen wird, sofern sie den Urlaub in einem Freizeitlager der Hitlerjugend verbringen, allgemein ein Urlaub von 18 Tagen gewährt.

## Aufruf an die Betriebsführer

Wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre, richten wir an die Betriebsführer die dringende Bitte, bei den Betriebsfeiern und Ausflügen die Veteranen der Arbeit nicht zu vergessen. Es darf nicht sein, daß unsere Invaliden, welche nach treuer Pflichterfüllung ihren verdienten Feierabend verbringen, abseits der großen Gemeinschaft der Schaffenden stehen.

Betriebsführer, Gefolgschaft und Arbeitsopfer bilden eine geschlossene Kameradschaft und nehmen gemeinsam an den Betriebsfeiern teil. Die eingeladenen Arbeitsopfer sind Ehrengäste der Betriebsgemeinschaften. Betriebsführer und Gefolgschaft werden alles tun, um den Invaliden einige Stunden der Freude und Erholung zu ermöglichen.

Damit wird einer selbstverherrlichenden Anerkennung- und Dankeschuld gegenüber den Opfern der Arbeit Genüge getan. Einladungen werden von den zuständigen Ortsverwaltungen der Deutschen Arbeitsfront entgegengenommen.

## Verteilungsstellen für Schlachtvieh

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt u. a. mit: Im Zuge der strafferen Durchführung der Schlachtviehmarktregelung sind im Laufe der letzten Wochen durch entsprechende Anordnungen des Viehwirtschaftsverbandes Württemberg in folgenden Städten im Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg Verteilungsstellen für Schlachtvieh errichtet worden: Tübingen, Keutlingen, Rottweil, Tübingen, Schwemningen, Schw. Gmünd, Ehingen, Göppingen und Heidenheim. In den Städten Friedrichshafen, Ravensburg, Ehingen, Vöhringen, Ludwigsburg und Freudenstadt werden im Laufe der nächsten Wochen ebenfalls solche Verteilungsstellen errichtet werden.

Das Wesen dieser Verteilungsstellen besteht in der örtlichen und zeitlichen Zusammenfassung des Viehverkehrs die zur Ausübung einer wirksamen Durchgangskontrolle auf dem Wege des Schlachtviehs vom Erzeuger oder Verteiler zum Metzger in den Städten ohne Viehmarkt erforderlich geworden ist. Die Verteilungsstellen sind praktisch nichts anderes als ein kleiner Markt oder eine marktähnliche Veranstaltung, auf der die Metzger, Gastwirte und Fleischwarenfabriken ihren Bedarf zu decken haben, um die durch Anordnung angekrebtete Unterbindung des unmittelbaren Einkaufs durch den Metzger ab Hof des Erzeugers zu vermeiden.

### Jahresappell der württembergischen Krieger

Stuttgart, 25. April. Der Jahresappell des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern im Deutschen Reichskriegerbund (Kuffhäuserbund) hat einen ausgezeichneten Verlauf genommen und ist für die alten Soldaten und für die Stuttgarter Bevölkerung ein starkes Erlebnis gewesen. Seine besondere Bedeutung gewann der diesjährige Appell in seiner Eigenschaft als Gedenkfeier zum 60-jährigen Bestehen des inzwischen in den Reichskriegerbund übergegangenen ehemaligen Württembergischen Kriegerbundes.

In wohlgeordneter Ordnung marschierten die über 20 000 Teilnehmer in den mit riesigen Fahnen geschmückten Hof der Rotenbühlhofstraße.

Landesführer Generalleutnant a. D. Dr. von Maur begrüßte die Gäste und Kameraden, insbesondere Reichskriegerbund als den neuen Ehrenführer des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern im Reichskriegerbund und den Bundesführer Oberst a. D. Reinhard, sowie die Generale des alten Heeres von Gerolt und Freiherr von Soden.

Reichskriegerbund und Gauleiter Maur erinnerte an die beispiellosen Leistungen der deutschen Soldaten überhaupt und der schwebenden Soldaten im besonderen und sagte, ein solcher Appell lege also eine ruhmreiche alte Ueberlieferung fort. Die Tradition des Soldatentums, das im Dritten Reich durch die politische und weltanschauliche Haltung ergänzt werde, verbinde sich heute, mit der Tradition der Kameraden im Braunschweig, und so gewinne unser Tun seinen rechten Sinn, nämlich den Sinn der Einheit unserer politischen Zielrichtung nach dem Willen unseres Führers.

Der Kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie Geiger, betonte, daß bei dem 60-jährigen Jubeljahr des ehemaligen Württ. Kriegerbundes die aktive Wehrmacht nicht fehlen könne und wolle, und überbrachte deren Glückwünsche als Stadtvorstand der Landeshauptstadt und alter Kuffhäuserkamerad die Oberbürgermeister Dr. Strölin die Teilnehmer des Appells im Namen der Stuttgarter Bevölkerung herzlich willkommen. Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kuffhäuserbund), Oberst a. D. Reinhard, überbrachte die Grüße der 34 600 Kameradschaften des Reichskriegerbundes. Es sei ihm eine hohe Ehre, unter den Angehörigen der altberühmten württembergischen Regimenter zu stehen.

Den überaus eindrucksvollen, von militärischer Disziplin getragenen Vorbeimarsch der Ehrenformationen und der immer wieder von Musikkapellen unterbrochenen gewaltigen Kolonnen der alten Frontkämpfer nahmen nachher auf der Straße vor dem Neuen Schloß Reichskriegerbund und Gauleiter Maur, der Kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie Geiger, und der Bundesführer Oberst a. D. Reinhard ab.

### Aufruf des württ. Innen- und Wirtschaftsministers zum „Dankeopfer der Nation“

Stuttgart, 24. April. Der württ. Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid hat folgenden Aufruf erlassen: Die Einzelnungslisten für das Dankeopfer der Nation werden in den nächsten Tagen abgeschlossen. Das deutsche Volk, das durch seinen opferwilligen Einsatz für das Winterhilfswerk der letzten Jahre bewiesen hat, daß es den Gedanken der Schicksalsgemein-

schaft des Volkes voll und ganz erfüllt, steht auch beim Dankeopfer der Nation nicht zurück. Der Ertrag dieser Sammlung wird zur Schaffung gesunder Kleinstwohnungen für verdiente SA-Männer, die sich aus eigener Kraft ein Eigenheim nicht erwerben können, verwendet werden. Durch eine reiche Spende kann jeder Volksgenosse die Empfindungen des Dankes gegenüber dem Führer zum Ausdruck bringen und mithelfen, Adolf Hitler und seiner Bewegung im Siedlungswert ein bleibendes Kulturdenkmal zu setzen. Trage sich jeder, der noch nicht gespendet hat oder noch mehr als bisher opfern kann, in die Listen ein.

### Aus Baden

**Triburg, 26. April. (Gefährliches Großfeuer.)** Am Sonntag in den ersten Morgenstunden brach in dem Hotel „Engel“ ein Großfeuer aus, wodurch das ganze Gebäude in Asche gelegt wurde. Als der Brand entdeckt wurde, war er bereits soweit vorgeschritten, daß die in den obersten Stockwerken wohnenden Familien nur noch über die Leitern ins Freie gebracht werden konnten. Sie verloren ihr ganzes Hab und Gut. Zum Glück herrschte Windstille, so daß die Nachbarhäuser gerettet werden konnten. Besonders das Kaufhaus Martin war sehr gefährdet.

**Triburg, 25. April. (An Fleischvergiftung erkrankt.)** Ein tragisches Geschehnis waltet über dem Muldenhof bei Tennendronn. Nachdem erst vor einer Woche eine blühende 17-jährige Tochter zur allgemeinen Ueberraschung an einer plötzlich auftretenden schweren Krankheit gestorben ist, erkrankten drei weitere Personen der Familie des Muldenhofbauern Hildbrand ebenso plötzlich und schwer. Im Krankenhaus Schramberg hat die Untersuchung das überraschende Resultat einer Fleischvergiftung ergeben.

**Zell i. B., 24. April. (Sägmühle niedergebrannt.)** In der Säge des Alois Schmidt in Angenbachtal, einem von Rimbach Richtung Todtmoos abzweigenden Seitental, brach Feuer aus, das seinen Ausgang von dem kleinen Wohnraum des Gebäudes nahm und rasch auf den übrigen Teil der Säge übergriff. Der vordere Teil der Säge brannte vollständig nieder. Die Untersuchung über die Brandursache ist noch im Gange.

### Letzte Nachrichten

**Léon Blum unter dem Druck der Gewerkschaften**  
Die Forderung nach der Zehn-Milliarden-Anleihe Paris, 25. April. In Frankreich steht die beginnende Woche im Zeichen besonderer Spannung der Innenpolitik. Am Montag findet ein Kabinettsrat statt, am Dienstag Ministerrat und gleichzeitig der Zusammentritt des Parlaments.

„Deuore“ kündigt an, daß Ministerpräsident Léon Blum einen dringenden Aufruf erlassen werde. Léon Blum werde sich vor allem an die Arbeitgeber und an die Arbeitnehmer wenden. Die ersten werde er auffordern, die Gehege zu hüten, den zweiten werde er Disziplin und Mäßigung anraten. Am Samstag habe bereits Ministerpräsident Léon Blum mit seinen sozialdemokratischen Ministerkollegen längere Beratungen abgehalten.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Parteiamter mit betreuten Organisationen

**Orientalbauernschaft Altensteig**  
Betr.: Sonderzug zur Reichsanwartsausstellung in München der Kreisbauernschaft Schwarzwald-Nord. Hinsahrt: Calw ab am 28. Mai 11.30 Uhr, München an 17.46 Uhr. Rückfahrt: München ab am 30. Mai 18.34 Uhr, Calw an am 31. Mai in der Frühe. Weitere Anmeldungen werden noch bis 29. April angenommen. Teilnehmer, die Quartiere wünschen, haben dies ebenfalls bis 29. April bei mir zu melden. Ortsbauernführer.

**Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft**  
Heute Montag 8.15 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Die Referentin.

NL, BdM., IV., JM.

**BdM. in der HJ, Untergau Schwarzwald (126)**  
Sämtliche Jungmädels-Gruppenführerinnen melden umgehend die genaue Anzahl der Jungmädels, die neu aus den Jahrgängen 1927, 1928, 1929 und 1930 aufgenommen wurden. Diese Meldung ist nach Jahrgängen getrennt zu machen. Außerdem bitte ich um genaue Angabe, wieviel JM. in den BdM. überwiesen wurden. Die Meldung geschieht direkt an den Untergauführer.

**HJ. Jungbann 126, Schwarzwald**  
Die Meldung der neu aufgenommenen Jahrgänge muß sofort getrennt nach Jahrgängen an den Jungbann gemeldet werden. Die Führerleiter sorgen für schnelle Erledigung. Der Führer des Jungbannes 126.

Wie der rechtsstehende „Jour“ hierzu weiter berichten kann, seien diesen Beratungen nicht weniger als vier dringende Besuche Léon Blums beim Vorsitzenden des Finanzausschusses des Senats Cailloux vorhergegangen, der von jeder den für die Finanzen des Landes zu gefährlichen Plänen der Volksfrontregierung eine ziemliche Bremse angelegt hatte. Der „Jour“ unterstreicht, daß die Lage des Kabinetts nun sehr schnell eine recht gefährliche geworden sei. Léon Blum befindet sich seit der am Samstag auf der Massengewerkschaftsforderung erneut aufgestellten Forderung nach einer 10-Milliarden-Anleihe für ein großes Arbeitsprogramm vor der schweren Entscheidung: entweder dem Gewerkschaftsverband diese geforderten 10 Milliarden zu verweigern und dann ein Wiederaufflackern der Streikwelle, ein Stöken der Arbeiten auf der Weltausstellung und Unruhen befürchten zu müssen, oder aber Léon Blum werde die 10 Milliarden zugestehen und dann auf das Betö der radikalsozialen Minister oder des Senates hoffen, wobei er das Risiko einer Regierungskrise laufe.

Sckforben

Freudenstadt: Karl Weber, Kaufmann, 55 J. a.  
Herrenberg: Marie Ebinger geb. Rohr, 59 J. a.  
Münchberg: Joh. Pfaff, Bauer, 66 J. a.

Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptstr. 11/12. Anzeigenk.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-A.: 111. 57: 2170. Jzt. Preis 3 gültig.

### Stadt Nagold.

Zu dem am Donnerstag, den 29. April 1937 stattfindenden  
**Krämer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt**  
ergeht Einladung.

Nagold, den 24. April 1937. Der Bürgermeister.

### Unsaubere Kleider sind Bazillenträger

Lassen Sie diese deshalb chem. reinigen oder umfärben

in der bekannten Kleiderfärberei Steurer, Freudenstadt

Annahme für Altensteig: Frau Großmann beim Postamt

Ragold: Fa. Fr. Weinstein, Schneidernstr.

Salterbad: Fa. Gg. Salzmann, Schneidernstr.

Böfingen: Fa. J. Broß, Handlung

Oberschwandorf: Fa. Fr. Kübler, Handlung

Calw: Fa. Franz Schoenlen, Manufakturwaren

Blubbberg: Fa. Gustav Bäusch, Schuhgeschäft

## Zum 1. Mai!

- Fähnchen und Girlanden
- Wimpelketten
- Lampions und Fackeln
- Farbiges Glanzpapier für Paplerbänder
- Farbiges Krepppapier

empfeht die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

**Ein starkes Rad ist Edelweiß**



Es trägt den schwersten Fahrer a. Geplak auf den schlechtesten Wegen bei spielend leichtem Lauf und dennoch ist es übermaschinen schnell in jeden Kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin verkauft. Das können wir wohl einwermehr, wenn unser Edelweißrad nicht so gut und billig ist.

Edelweiß-Decker 703 Deutsch-Wartenberg

### Pullover

in der Beyer-Tüte Schnitt-Beschreibung Arbeitsprobe Preis 40 Pfennig

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk Altensteig

Einen

### Schuppen

beim Stadtpark, voriges Jahr neu erstellt, für Heuschauer geeignet, verkauft sofort

H. Schaal, Kohlenhandlung Altensteig.

### Heu

verkauft und liefert vors Haus

Freig. Bäuerle, Zumweiler

### Flinkes Mädchen oder Frau

für Altensteiger Handwerksbetrieb gesucht (8 stündige Arbeitszeit.)

Zu erfrogen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Mundharmonikas

in schöner Auswahl in der

Buchhandlung Lauk

### Einlege-Eier

deutsche u. ausl. (getempelt) Risten zu 360 und 720 Stück sowie im Anbruch gegen Cassa zu vorgebest. b-nen Preis n.

Bestellungen nimmt sofort entgegen.

Chr. Birghard jr.

### Liebe Kinder!

Bald ist Muttertag. Wißt Ihr schon, was Ihr schenken wollt? Es gibt so viele reizende Kleinigkeiten, mit denen Ihr bestimmt Freude macht und die doch wenig Geld kosten — etwa

ein Taschentuch zum Umhängeln — eine Schürze oder ein Zierdeckchen zum Aussticken — ein besonders hübsches Ueberhandtuch und noch vieles andere praktische.

Ihr findet in allem reiche Auswahl und gute Beratung im

Modewaren- u. Aussteuergeschäft Spahr

### Der Sportbericht

ist Montags stets zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

### Koffer-Apparate

und

### Grammophon-Platten

in großer Auswahl empfiehlt die

### Buchhandlung Lauk

Altensteig.

